

Freitag, 23. März 2012

57

Leserbriefe

Arbeitsteilung à la CSU

Zu mehreren Berichten über Wolfratshausen in der jüngsten Zeit:

Von der Wolfratshauser CSU kann man so manches lernen, zum Beispiel die richtige Arbeitsteilung. Während der CSU-Vorsitzende vormittags Wohnungen im Geretsrieder Süden in S-Bahn-Nähe verkauft, überbringt am Nachmittag der CSU-Bürgermeisterkandidat in spe (gemeint ist Peter Plößl) im Landtag eine Petition, die genau diese S-Bahn verhindern soll. Ganz getreu dem obersten CSU-Wahlmotto: Wir sind sowohl dafür, als auch entschieden dagegen; Hauptsache immer ganz „nah am Bürger“. Zum Kolpingplatz in Waldram sagte das Ordinariat, der fertige Neubau des Seminars werde durch die Bauten am Kolpingplatz „mitfinanziert“. Bleibt also hier ein Überschuss, könnten die Waldramer immerhin den Erwerb der Villa in Rom „mitfinanzieren“. Ein Zimmer dieser Villa könnte man dann ja „Waldram oder Föhrenwald“ benennen. Schon im Jahr 1992 hieß es: „Die Quadratur des Kreises ist leichter als eine Verkehrslösung in Wolfratshausen.“ Es müssten „innerstädtische Lösungen“ gefunden werden. Welche wurden von unseren Stadträten in den vergangenen 20 Jahren gefunden und umgesetzt?

Peter Wallinger,
Wolfratshausen

BRIEFE AN DIE REDAKTION

JLD 23. März 2012

Von der CSU lernen

Betreff: laufende Berichterstattung zur S 7-Petition von Heinz Wensauer und zum Kolpingplatz in Waldram

Von der Wolfratshauser CSU kann man so manches lernen. Zum Beispiel die richtige Arbeitsteilung. Während der CSU-Vorsitzende vormittags Wohnungen im Geretsrieder Süden in S-Bahn-Nähe verkauft, übergibt am Nachmittag der CSU-Bürgermeisterkandidat in spe im bayerischen Landtag eine Petition, die genau diese S-Bahn verhindern soll. Ganz getreu dem obersten CSU-Wahlmotto: Wir sind sowohl dafür, als auch entschieden dagegen – Hauptsache immer ganz „nah am Bürger“. Zum Kolpingplatz in Waldram sagte die Pressestelle des Ordinariats, der fertige Neubau des Seminars werde durch die Bauten am Kolpingplatz „mitfinanziert“. Bleibt also hier ein Überschuss, könnten die Waldramer immerhin den Erwerb der Villa in Rom „mitfinanzieren“. Ein Zimmer dieser Villa könnte man dann ja „Waldram“ oder „Föhrenwald“ benennen.

In der Rubrik „Zurückgeblättert“ im Isar-Loisachboten/Geretsrieder Merkur heißt es unter dem Jahr 1992: „Die Quadratur des Kreises ist leichter als eine Verkehrslösung in Wolfratshausen.“ Es müssten „innerstädtische Lösungen“ gefunden werden. Welche wurden von unseren Stadträten in den vergangenen 20 Jahren gefunden und umgesetzt?

Peter Wallinger

Königsdorfer Straße 14